

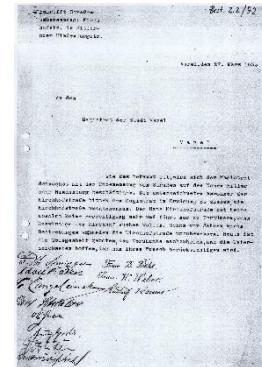
## ***Umbenennungen von Straßen in Varel nach der Machtübergabe an die Nationalsozialisten***

Die Hinweise in **Wilhelm Kuck, *Die Straßen von Varel und ihre Geschichte***, Varel 1990, sind nicht nur zur *Hindenburgstraße* [S. 75] selektiv und beschönigend. Genauere Information bietet **Holger Frerichs in *Varel unter dem Hakenkreuz – Texte und Dokumente zur Geschichte Varels 1933 bis 1945***, Jever 2007, Kap. 5.2.6 **Straßenumbenennungen und NS-Hilfspolizisten**, S. 78. Hier noch einige Ergänzungen:

**1933, 27. März:**

Unter diesem Datum erfolgte eine **Eingabe von Vareler Bürgern an den Magistrat der Stadt Varel:**

*Wie uns bekannt ist, wird sich der Magistrat demnächst mit der Umbenennung von Straßen auf den Namen Hitler oder Hindenburg beschäftigen. Die unterzeichneten Anwohner bitten den Magistrat, in Erwägung zu ziehen, die **Kirchhofstraße umzubenennen**. Der Name Kirchhofstraße hat heute absolut keine Berechtigung mehr und führt nur zu Irrtümern, wenn Auswärtige den Kirchhof suchen wollen. Schon vor Jahren waren Bestrebungen vorhanden, die Kirchhofstraße umzubenennen. Heute ist die Gelegenheit geboten, das Versäumte nachzuholen, und die Unterzeichneten hoffen, daß man ihren Wunsch berücksichtigt wird.*



**1933, 5./6. April:**

Mitteilung an den ersten der Unterzeichner: *Der **Stm.** hat [einen Tag zuvor] beschlossen, die Kirchhofstraße in „Hindenburgstraße“ umzubenennen. Sie werden gebeten, die übrigen Antragsteller hiervon zu unterrichten.*

Weitere Umbenennungen an diesem Tag:

- **Obernstraße** zu **Adolf-Hitler-Straße**
- **Neumühlenstraße** in **Hermann-Göring-Straße**.

**1933, 10./14.05.:**

Der **Vorstand des Heimatvereins** beantragt beim **Vareler Stadtmagistrat**, **bei Umbenennung von Straßen zuvor den Heimatverein zu Rate zu ziehen, damit nach Möglichkeit Namen gewählt würden, die auf die Geschichte Varels Bezug haben** [Protokollbuch, S. 18/19]. Die Hauptversammlung wenige Tage später unterstützt diese Forderung.

**1933, 17.05.:**

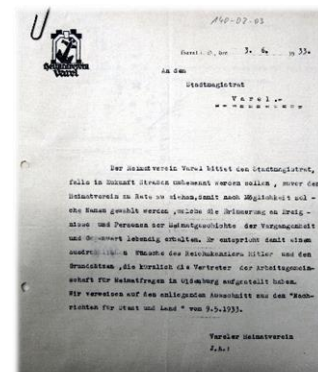
Der Magistrat beschließt die Umbenennung

- der **Wilhelmshavener Straße** in **Franz-Seldte-Straße**
- des **Spülteichplatzes** mit **Hundestraße** in **Horst-Wessel-Platz**.

**1933, 3.06.:**

**Brief an den Stadtmagistrat:** *Der Heimatverein Varel bittet den Stadtmagistrat, falls in Zukunft Straßen umbenannt werden sollen, zuvor den Heimatverein zu Rate zu ziehen, damit nach Möglichkeit solche Namen gewählt werden, welche die Erinnerung an Ereignisse und Personen der Heimatgeschichte der Vergangenheit und Gegenwart lebendig erhalten. Er entspricht damit einem **ausdrücklichen Wunsche des Reichskanzlers Hitler** und den Grundsätzen, die kürzlich Vertreter der Arbeitsgemeinschaft für Heimatfragen in Oldenburg aufgestellt haben.*

[Symptomatisch für die Illusionen der Heimatbewegung!]



**9.06.:** Der **Stadtmagistrat an Herrn Buchhändler Eilers**, Adolf-Hitlerstraße 16: *Der Stadtmagistrat will Ihrem Wunsche bezüglich der Wahl von Straßennamen nach Möglichkeit in Zukunft gern entsprechen.*

Am gleichen Tag meldet der *Gemeinnützige* Hitlers Einverständnis und Dank: *Reichskanzler Hitler dankt Varel.* [Vgl. Frerichs]

**1934, 3.08.:**

Handschriftliche Notiz: *Ausfertigung an die Oldbg. Brandkassenverwaltung, Oldbg.*

*Betr. Umbenennung von Straßen*

*In der Stadtgem. Varel sind verschiedene **Straßen umbenannt** worden und zwar*

*Die Obernstraße in Adolf-Hitler-Straße*

*Die Wilhelmshavenerstr. in Franz Seldtestr.*

*Die Kirchhofstraße in Hindenburgstraße*

*Die Neumarktstr. in Herm. Göringstr.*

*Die Hundestr. in Horst Wesselsplatz*

Eine weitere Stellungnahme des Heimatvereins, die an seinen Antrag auf Mitwirkung vom Mai/Juni 1933 erinnert, haben wir im Archiv nicht gefunden.

**1937, 30.07.:**

Aus dem Sitzungsprotokoll: *Der neue Straßenzug von der Oltmannstraße soll die Bezeichnung „Friedrich-Wegener-Straße“ erhalten.*

**1939, 30.01.:**

Der *Gemeinnützige* meldet die Umbenennung des *Schlossplatzes* in *Platz der SA* [Frerichs, S. 78].

**1941, 17.03.:**

Die *Kommodore-Bonte-Straße* erhält ihren Namen.

**1946**

Kreisamt Friesland – IV -

Jever, den 15. März 1946

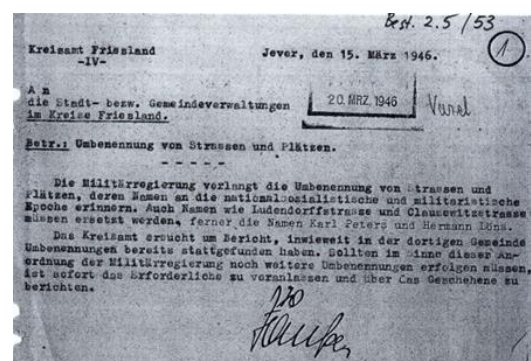
An

*die Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen  
im Kreise Friesland*

*Betr.: Umbenennung von Strassen und Plätzen*

*Die Militärregierung verlangt die Umbenennung von Strassen und Plätzen, deren Namen an die nationalsozialistische und militaristische Epoche erinnern. Auch Namen wie Ludendorffstrasse und Clausewitzstrasse müssen ersetzt werden, ferner die Namen Karl Peters und Hermann Löns.*

*Das Kreisamt ersucht um Bericht, inwieweit in der dortigen Gemeinde Umbenennungen bereits stattgefunden haben. Sollten im Sinne dieser Anordnung der Militärregierung noch weitere*



*Umbenennungen erfolgen müssen, ist sofort das Erforderliche zu veranlassen und über das Geschehene zu berichten.*

*i.A.*

*Janßen*

Handschriftliche Notiz auf der Rückseite des Schreibens vom Kreisamt Friesland:

22.03.1946

*1. Ausf. zur Rückantwort - IV -, Jever*

*Betr. – [?] -*

*Die Umbenennung von Straßen ist bereits erfolgt und zwar*

*Platz der S.A. in Schloßplatz (frühere Bezeichnung)*

*Adolf Hitler-Straße in Obernstraße (desgl.)*

*Hermann Göring-Straße in Neumühlenstraße (desgl.)*

*Franz Seldtestraße in Wilhelmshavenerstraße (desgl.)*

*Host Wesselsplatz in Am Spülteich (desgl.).*

*Die zuerst vor 1933 festgestellten Straßennamen „Hindenburgstraße“ und „Hindenburgallee“ sind nicht beseitigt worden.*

*2. Zur Akte*

*i.a. J.*

Anmerkung:

Zumindest die Behauptung bzgl. der Hindenburgstraße entspricht nicht der Wahrheit; s. Schreiben oben vom 27.03.1933. Und wenn ein enger Mitarbeiter Hindenburgs wie Ludendorff, der klassische Militärtheoretiker Clausewitz, der Kolonialpolitiker Karl Peters oder ein Schriftsteller wie Löns nicht mehr als Namensgeber in Frage kommen, dann hätte das auch für Hindenburg gelten müssen.

Ich bedanke mich für die Unterstützung durch unseren Archivar Gerd Metelmann.

Stand: 17.02.2025 / Rainer Urban